

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 19

Artikel: Der Rekonvaleszent
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einfuhrbeschränkung für Früchte und Gemüse

Öpfel, Bohne, Zwible, Rüebli
Wereded glenkt vom Hüeterbüebli,
Leider isch bi mänge Güeter
s Büebli gar kein guete Hüeter!

Tank oder nicht Tank, das ist die Frage

Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle:
Gefreiter Röbi. Ob ich für oder gegen
die Anschaffung von Tanks bin? Im Ver-
trauen gesagt: Davon verstehe ich nichts.
Im Militär bin ich beim Fußvolk und
im Zivil beim Volk.

Trotzdem ich also nichts verstehe,
habe ich es gewagt, die goldenen Häupter
unserer Armee anzudichten. Aber
ich habe Hemmungen, das Versgefüge
vorzubringen. Zwar bezahle ich auch
Steuern, aber das muß ja ohnehin jedermann tun. Das ist keine Entschuldigung.
Soll ich es doch vorlesen? Ja? Gut, hier
ist es:

Ob uns der Tank bekommt?
Ihr seid vom Fach und klug,
Und Militär genug,
Zu wissen, was uns frommt.

Ein kurzes Wörtchen nur,
Eh' uns die Steuer drückt,
Den Freunden, goldgeschmückt,
Der preußischen Dressur:

Wenn ihr die Panzer wollt,
Vergeßt nicht, daß mit Drill,
Gewehrgriff und Gebrüll
Kein Tank vom Flecke rollt.

Nun ist es heraus. Wohl ist mir zwar
nicht dabei. Wenn sie mich nun im näch-
sten WK einzeln „abschlachten“? Wie
damals auf dem „Gitterli“, als wir unter
der Aufsicht eines Korporals einen gan-
zen Nachmittag lang übten, das Maga-
zin aus dem Karabiner herauszunehmen
und wieder hineinzustecken (bis es
„klick“ machte, dann saß es). Und weil
es am Abend noch immer haperte,
schrie uns der Korporal an und ließ uns
einen Baum erklettern, auf welchem wir
das schöne Lied zu singen hatten: „So
lang mir uf de Beine sind, verschlöß mir
euch der Grind.“

Aber bis zum nächsten WK dauert es
noch eine ganze Weile, und bis dann
haben sie mein Gedicht wohl vergessen.
Röbi

Schlagzeilen

Kommissionen

Sie bilden Parlaments-Schubladen,
Worin der Rat von Volkes Gnaden,
Wenn ihm vor langem Sitzen graut,
Verantwortung und Pflicht verstauf.

Robert Däster

Der Rekonvaleszent

Erscht wenn mer nüt hät — gseet mer,
was mer hät!

Frau Hamei

Die Sowjetzone flüstert ...
Die Sowjetzone lacht!

Darum!

Eine Kunsthändlung in Magdeburg
am Breiten Weg. Ein Kunde betritt das
Geschäft und betrachtet die dort aus-
gestellten Größen der Sowjetrepublik.

„Wer ist das?“

„Das ist Walter Ulbricht, unser stell-
vertretender Ministerpräsident.“

„Geben Sie mir fünfzig Stück davon!
... Und wer ist das?“

„Das ist Otto Grotewohl, unser Mi-
nisterpräsident.“

„Davon auch fünfzig Stück. Und wer
ist der Dicke da?“

„Das ist Wilhelm Pieck, unser Staats-
präsident.“

„Packen Sie davon hundert Stück ein.“

Nachdem der Kunde bezahlt hatte,
fragte ihn der Verkäufer: „Und nun sa-
gen Sie mir bloß, was wollen Sie mit
den vielen Bildern, wollen Sie die bei
sich aufhängen?“

„Nö, ich hab ne Schießbude!“



Gesundheit
ist dein größter Schatz!
Erhalt' ihn dir
durch

Bad Ragaz

Prospekte und Auskünfte
durch das Verkehrsbureau Bad Ragaz Tel. (085) 9 1204